



Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung
Beteiligte(r): Fachbereich Umwelt und Bauen

Auskunft erteilt: Herr Denkert
Telefon: 02521 29-170

Vorlage

zu TOP

2019/0235

öffentlich

Prüfung der Anbindung des Kreisverkehrs an der Oelder Straße (Fahrtrichtung Vellern) an das Gewerbegebiet Daimlerring – Antrag der SPD-Fraktion vom 25.06.2019

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie
29.10.2019 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Planung von städtischen Gemeindestraßen erfolgt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Mit Schreiben vom 25.06.2019 wurde seitens der SPD-Fraktion ein Antrag auf Prüfung der Anbindung des Kreisverkehrs Oelder Straße an den Daimlerring gestellt. Der Antrag ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Der Anschluss des Daimlerrings an die Oelder Straße ist im Flächennutzungsplan (FNP) seit dem Jahr 2003 als überörtliche Erschließungsstraße mit dem Ziel einer Anbindung an die künftige B 58n dargestellt (siehe Anlage 2 zur Vorlage).

Mit Fortschritt der Planungen für die Nord-Ost-Umgehung wurden im Jahr 2011 Überlegungen zur Anbindung des Gewerbegebietes an die Oelder Straße/B 58n gemeinsam mit der Firma Cemex (Werkerschließung) diskutiert. Hierzu wurden durch die Reuber Ing. Büro GmbH im Rahmen des Deckblattverfahrens zur Planfeststellung B 58n Varianten skizziert, welche auch die Werkerschließung der Firma Cemex berücksichtigen sollten. Die Trasse zum Anschluss an die Oelder Straße verläuft über die ehemalige Deponiefläche. Zum Zeitpunkt dieser Vorplanungen herrschte noch Unklarheit bezüglich der Belastbarkeit der ehemaligen Deponiefläche und deren Eignung für den Straßenbau.

Im Jahr 2012 wurden weitere Planungen und erste Kostenschätzungen durch das Büro FHD Bauplan mit einer möglichen Anbindung des Cemex-Werks durchgeführt und eine Baugrunduntersuchung für den im FNP dargestellten Trassenverlauf vorgenommen. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ein Straßenbau grundsätzlich möglich wäre. Jedoch ist die Gefahr von Setzungen gegeben und es wird daher ein höherer Aufwand erforderlich.

Eine auf Grundlage der Baugrunduntersuchung erfolgte Kostenschätzung der FNP-Variante ergab im Jahr 2012 geschätzte Baukosten von rund 630.000 Euro brutto.

Im Jahr 2013 wurde eine Alternativprüfung durchgeführt, welche neben der FNP-Variante eine private Lösung durch die Firma Cemex (Werksstraße) in Betracht zog. Im August 2013 sah die Firma Cemex von einer eigenen Werkstraße sowie von der weiteren Mitwirkung am Straßenprojekt ab, da keine Finanzmittel hierzu mehr verfügbar waren.

Der Kreisverkehr an der Oelder Straße wurde dann im Zuge der Arbeiten zur B 58n mit Anschlusslast errichtet, sodass die Option zur Anbindung des Daimlerrings gegeben ist. Die Kosten für den Abschnitt zwischen Kreisverkehr und Daimlerring sind jedoch von der Stadt zu tragen.

Die Umsetzung der FNP-Variante scheint bauphysikalisch gemäß Baugrunduntersuchung grundsätzlich realisierbar, wenn auch die Gefahr von Setzungen nicht ausgeschlossen werden kann.

Für die Errichtung der Straße würde die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Dabei müssen neben den üblichen Anforderungen auch die Auswirkungen und gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen für die ehemalige Hausmülldeponie im Untergrund und die Niederschlagsentwässerung geklärt werden. Diese können Einfluss auf die Gesamtkosten der Maßnahme haben.

Im Zuge des Anstiegs der Baupreise der letzten Jahre wird die Kostenschätzung vom Jahr 2012 deutlich überschritten werden. Auch kann eine nachträgliche Kostenbeteiligung der Stadt am fertig gestellten Kreisverkehr nicht ausgeschlossen werden. Bisher ist keine Beteiligung vorgesehen, da keine Gemeindestraße angeschlossen ist. Mit einer Anbindung an den Daimlerring würde sich dies ändern und könnte gegebenenfalls in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen durch den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen geltend gemacht werden. Das Bundesfernstraßengesetz sieht eine Kostenbeteiligung bei einem Verkehrsaufkommen ab 20 Prozent vor.

Die Anbindung des Daimlerrings an den Kreisverkehr an der Oelder Straße würde einen erheblichen Planungs- und Kostenaufwand erfordern. Es ist abzuwägen, ob dieser zum gegenwärtigen Zeitpunkt einem angemessenen Nutzen gegenübersteht.

Die Verwaltung strebt die Aufstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes an, welches auch die Erweiterung des Gewerbegebietes Daimler Ring nach Norden beleuchten wird. Sollte diese Erweiterung dann als sinnvoll und wirtschaftlich umsetzbar bewertet werden, könnte die Anbindung erneut in den Blick genommen werden. Möglicherweise können die entstehenden Lasten dann durch die Beteiligung Dritter reduziert werden.

Anlage(n):

- 1 Antrag der SPD-Fraktion vom 25.06.2019
- 2 Auszug aus dem Flächennutzungsplan